



Newsletter 2022/1



Fastenzeit - Der Weg nach Ostern

Die christliche Fastenzeit und das Osterfest liegen im Frühling: der Jahreszeit, die uns nach der Zeit des Winterschlafes und der Erstarrung mit dem Aufblühen und Wachsen verdeutlicht, eine neue Zeit bricht an.

Totgeglaubtes erwacht zum Leben, Büsche und Bäume erstrahlen in hoffnungsvollem Grün, Schneeglöckchen und Winterlinge strecken ihre Köpfchen der Sonne entgegen zwischen Haufen von Blättern, die noch vom Winter zeugen.

Der zarte Gesang der Vögel begleitet das Wachstum der Pflanzen und die Sonnenstrahlen regen unsere Sinne an.
Lebensfreude erwacht.

Das Erwachen der Natur bekräftigt die christliche Botschaft „Jesus lebt“, das Leben ist stärker als der Tod.

Diese Zusage möge uns alle bestärken, ermutigen und beflügeln in dieser, derzeit gewiss nicht einfachen, Zeit.

Ihr RPI Team



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Und plötzlich war Krieg!“ Auch wenn es unmissverständliche Anzeichen dafür gab, hatte doch kaum jemand geglaubt, dass es tatsächlich Krieg in der Ukraine geben wird. Die Bilder von Panzern, zerstörten Städten und fliehenden Menschen sind uns via Nachrichten und TV-Sondersendungen präsent und machen uns betroffen. Wir hoffen, dass die Friedensbemühungen auf unterschiedlichsten Ebenen Früchte tragen. Vor diesem Hintergrund haben wir im RPI für Sie im aktuellen Bereich Unterrichtsmaterial zum Thema „**Krieg und Frieden**“ zusammengestellt. Digital finden Sie auf der Homepage der Schulpastoral Material zum Thema „**Frieden stärken**“ <https://schulpastoral.drs.de/frieden-staerken.html>. Die Seite "**Initiativen mit Flüchtlingen**" (entstanden seit 2015) wird auf die neue Situation hin aktualisiert: <https://schulpastoral.drs.de/praxisfelder/initiativen-mit-fluechtlingen.html>".

Vor Beginn des Kriegs in der Ukraine hatten wir viele Gespräche zu einer nun schon seit Jahren schwelenden Unruhe in der Kirche, die in den letzten Monaten nochmals stärker zum Vorschein kam.

- die zahllosen Meldungen zum Thema Missbrauch und Verantwortung in der katholischen Kirche;
- der Umgang mit queeren Menschen in der katholischen Kirche;
- das Drängen auf Veränderungen und Klärungen, das sich im Prozess des Synodalen Wegs Bahn bricht.

Ereignisse, die darstellen in welchem Spannungsfeld sich die katholische Kirche aktuell befindet. In Bezug auf die erstgenannten Daten schrieb Frau Augustyniak-Dürr Ende Januar: „Es wird Ihnen, uns, viel zugemutet in diesen Tagen, und es zeigt sich in erschütternder Deutlichkeit und in der ganzen Vielschichtigkeit sich überlagernder Themen wie durch ein Brennglas, wie sehr sich die katholische Kirche in diesen Punkten grundlegend anders und neu an der Botschaft des Evangeliums ausrichten muss.“

In den **Literaturhinweisen** dieses Newsletters möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick über aktuelle Neuerscheinungen hinsichtlich der kirchlichen Situation geben.

Darüber hinaus soll auf ein kommendes **Gesprächs- und Austausch-Angebot** Ihrer Schuldekane hingewiesen werden. Hier soll eine Möglichkeit geschaffen werden, sich im Kreis der Religionslehrerinnen und Religionslehrer über die eigenen Erfahrungen, Erschütterungen und Fragen auszutauschen und ggf. auch mit Hilfe von Fachleuten aus den genannten Bereichen zu diskutieren. Die weiteren Informationen erhalten Sie durch eine Nachricht aus dem Schuldekanat.

Die Religionspädagogische Koordinierungsstelle bietet neue und interessante **Online-Seminare** für Religionslehrkräfte an. Unter anderem zu resilienzfördernden Unterrichtsideen, Zuhörförderung, Märchen und Erzählungen der digitalen Ethik und weiteren Themen wie Einflüssen von Robotern/Assistenzsystemen, Ethik und Robotik sowie Freiheit in der Digitalität. Sie finden die Ausschreibungen auf unserer Homepage.

Zudem verweisen wir in diesem Newsletter auf die sogenannte „**Frankfurter Erklärung**“, eine Petition, die die Anliegen des „Synodalen Wegs“ zum Ausdruck bringt und die Sie noch bis Ostern unterschreiben können, wenn Sie dies mittragen wollen.

Mit diesem Ausblick grüßen wir Sie herzlich und wünschen Ihnen weiterhin viel Kraft für Ihr Tun in Gemeinde, Schule und Kindergarten!

Ihr RPI-Team Rottweil

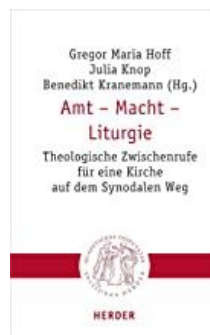
Frankfurter Erklärung „Für eine synodale Kirche“

Die Frankfurter Erklärung „für eine synodale Kirche“ will dem Reformprozess Synodaler Weg zusätzliche Dynamik verleihen und die diskutierten Anliegen in die Kirche vor Ort tragen. Das Dokument spricht sich für eine synodale Kirche aus und tritt in Form einer Selbstverpflichtung der Unterzeichnenden gegen Machtmissbrauch und Diskriminierung in der Kirche an.

Den Wortlaut und die Möglichkeit zur Unterzeichnung finden Sie unter <https://chng.it/yjJHnQLHg>



**Weil Gott es so will –
Frauen erzählen von ihrer
Berufung zur Diakonin und
Priesterin:
Rath, Philippa Herder**



**Amt-Macht-Liturgie:
Hoff, Gregor Maria u.a.
Herder 2020**



**Katholisch und Queer: Eine
Einladung zum Hinsehen,
Verstehen und Handeln:
Gräve, Mirjam;
Johannemann, Hendrik**

Die Benediktinerin Philippa Rath ist Mitglied des ZdK und Delegierte im Synodalen Weg im Forum „Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche“. Im vorliegenden Buch sind Berufungserfahrungen bekannter und unbekannter Frauen niedergeschrieben. Diese Zeugnisse stellen den Konflikt dar zwischen „priesterlichem“ und diakonischen Einsatz gegenüber dem geltenden Kirchenrecht, welches Frauen von Weiheämtern ausschließt.

Zu den Ursachen der aktuellen Kirchenkrise gehört nicht zuletzt das Selbstverständnis und die Darstellung des kirchlichen Amtes und damit die Frage nach der Macht in der Kirche. Wenig ist bislang im Blick, wie beides mit der Liturgie verbunden ist. In der Feier des Gottesdienstes werden viele Krisensymptome manifest. Die AutorInnen bringen dazu theologische Expertisen ein. Sie tragen zur Krisenanalyse bei und liefern Beiträge für nachhaltige Reformen.

Was bedeutet Queer-Sein in der katholischen Kirche – heute und in Zukunft?

Schwule Priester, lesbische Kirchenangestellte und transidente Mütter: Für diese Menschen heißt Queer-Sein heute, nicht in der katholischen Kirche vorgesehen zu sein. Deswegen will dieses Buch einen Raum der Begegnung schaffen. Gleichgeschlechtlich liebende, bisexuelle, sowie trans, inter, nichtbinäre und andere queere Christen berichten darin von ihren Erfahrungen mit Gott, dem Glauben und den katholischen Institutionen. Ihre berührenden, ehrlichen Lebensgeschichten erzählen von LGBT*-Feindlichkeit in der Kirche, von Diskriminierung und Ausgrenzung. Sie zeigen, wie dringend nötig der Wandel hin zu einer menschenfreundlichen Kirche ist.

Sie erreichen unsere Online-Bibliothek auch direkt über unseren QR-Code.

